


Abendmusiken
in der Predigerkirche

Ignatio Donati



Soprano: Perrine Devillers,
Marie Luise Werneburg
Alto: Dina König
Tenore: Raphael Höhn, Gerd Türk
Basso: Davide Benetti
Cornetto: Frithjof Smith, Adrien Mabire,
Dominik Richter
Trombona: Simen van Mechelen, Charles Toet,
Yosuke Kurihara
Fagotto: Giulia Genini
Violino: Plamena Nikitassova, Regula Keller,
Katharina Bopp
Viola: Cosimo Stawiarski
Violone: Armin Bereuter
Tiorba: Orí Harmelin
Organo: Jörg-Andreas Bötticher



Sonntag 11. März 2018, 17 Uhr
Predigerkirche Basel
Eintritt frei, Kollekte

Ignatio Donati
(um 1568/70–1638)

Geboren vermutlich in **Pesaro** oder **Urbino** (Marken / Marche). Bis **1596** ist Donati Organist in der Hauptkirche (Kathedrale) von **Pesaro**; möglicherweise hat er zuvor in Pesaro auch Musikunterricht erhalten.

1596-98 *Maestro di Capella* in der Kathedrale **Urbino**;

1600 *Maestro di Capella* in **Pesaro**;

1601-05 in gleicher Funktion in der Kathedrale im nahe gelegenen **Fano**.

Der Bischof bietet eine Gehaltserhöhung, um den fähigen Musiker zu halten. Donati geht aber nicht darauf ein und verlässt die Stadt.

1605-12: Aufenthaltsort unbekannt. Vermutlich betreibt Donati seine akademische, bzw. geistliche Weiterbildung.

1612-15 wiederum Kapellmeister, oder „*Urbini Musicae Praefectus*“ in **Urbino**.

Lodovico Viadana (1560-1627) amtet 1610-12 als *Maestro di Capella* in Fano, als Nachfolger Donatis. Man kann davon ausgehen, dass die Kollegen sich begegnet sind.

1616-18 findet Donati eine Anstellung als Kapellmeister der „*Accademia dello Spirito Santo*“ in **Ferrara**, als Nachfolger **Alessandro Grandis** (1590-1630).

Grandi bleibt vor Ort, als Kapellmeister in der Kathedrale.

1619-21 Aufenthaltsort unbekannt.

1621-23 Casalmaggiore: Anstellung des mittlerweile in den geistlichen Stand getretenen *Don Ignatio Donati* zum „*Maestro di Capella nella Terra di Casalmaggiore*“, eine Funktion in der Art eines städtischen Musikdirektors, mit Aufsicht über mehrere Kirchen und Bruderschaften.

1623-29 Kapellmeister in **Novara**;

1630 in **Lodi**.

1631-38 schliesslich *Maestro di Capella* im **Mailänder Dom**. Donati tritt den wichtigen Posten allerdings unter erschwerten Umständen an: 1629/30 hat die Pest in der Stadt gewütet, etwa die Hälfte der Bevölkerung ist gestorben oder geflüchtet. Auch die Kapelle hat stark gelitten; erst nach und nach kann Donati wieder einigermaßen geordnete Verhältnisse herstellen. Er stirbt **1638** unerwartet: „*Addì 22 gennaio il Molto rev. Sig. Ignazio Donati maestro di cappella del Duomo morto di morte subitanea havendo celebrato il giorno avanti mentre usciva di casa per andare a celebrare d'anni 69, fu sepolto con l'assistenza de dodici sacerdoti ...*“ (Milano, Sagrestia del Duomo, Registro dei morti.)

Überlieferte publizierte Werke, alle in Venedig gedruckt (Auswahl):

- *SACRI CONCENTUS* ... 1–5 Voci, 1612
- *MOTETTI* ... Op. III, 5 Voci, 1616 (1622, 26)
- *CONCERTI ECCLESIASTICI* ... Op. IV, 2–5 Voci, 1618 (1619, 22, 26, 30)
- *CONCERTI ECCLESIASTICI* ... Op. V, 1–4 Voci, 1618 (1622, 25, 30)
- *MOTETTI CONCERTATI con Dialoghi, Salmi e Letanie della Beata Vergine*, Op. VI, 5–6 Voci, 1618, 1627
- *IL PRIMO LIBRO DE MOTETTI* ... Op. VII, 1 Voce, Continuo, 1619, 1634
- *MESSE* ... 4–6 Voci, 1622, 1624
- *SALMI BOSCARCCI CONCERTATI* ... Op. IX, 6 Voci, 6 Voci ad lib. 1623 (26, 39, 45)
- *IL SECONDO LIBRO DE MOTETTI, In Concerto* ... 5 Voci, 1629
- *LE FANFALUGHE* ... 2–5 Voci, 1630
- *IL SECONDO LIBRO DELLE MESSE DA CAPELLA* ... Op. XII, 4–5 voci, 1633
- *LI VECCHIARELLI, et Perregrini Concerti* ... Op. XIII, 2–4 Voci, 1636
- *IL SECONDO LIBRO DE MOTETTI* ... Op. XIV, 1 Voce, Continuo, 1636.

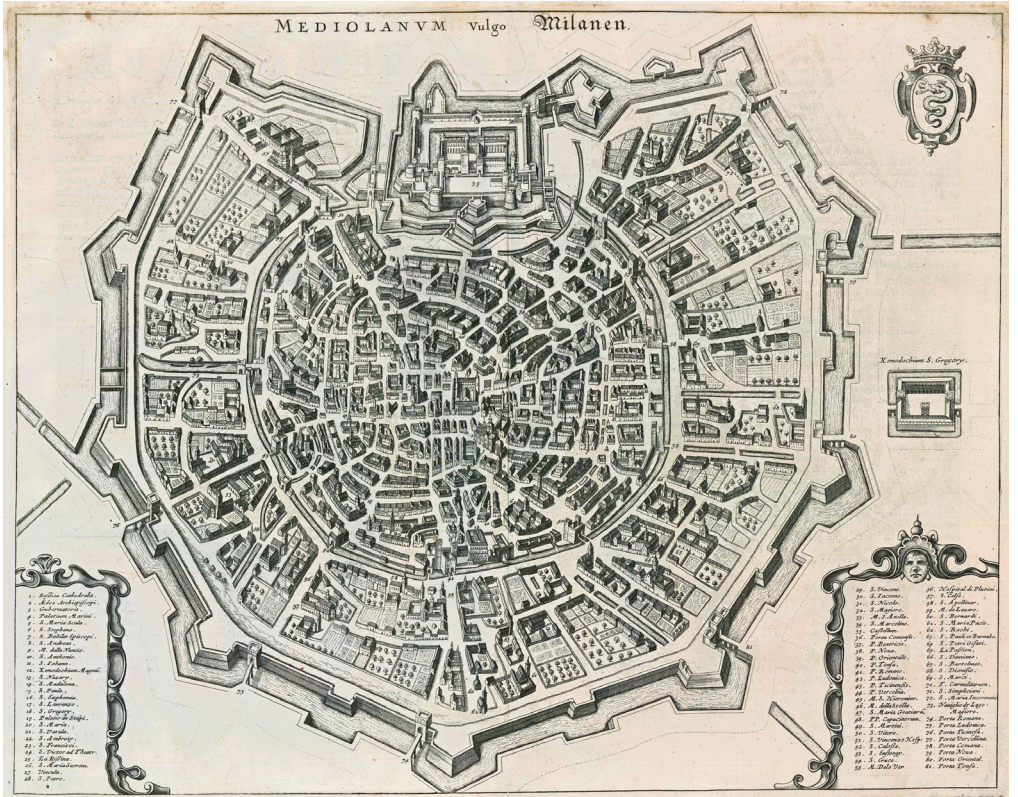


Zweite Auflage der *CONCERTI ECCLESIASTICI*, 1619
 < *SACRI CONCENTVS*, 1612





Joris Hoefnagel (1542–1600), Zeichnungen um 1575/80, bei Braun & Hogenberg publiziert:
PISAURUM vulgo *PEZARO*. In: *Contrafactur und Beschreibung von den vornembsten Stetten der Welt*, Köln 1582.
NOVARA Mediolanensis Ducatus Civitas. In: *Théâtre des Principales Villes de tout l'Univers*, Tome VI. Um 1625



Karnaval vor dem **Dom in Milano**. Anonym, um 1660. Öl auf Lw., 203 x 114 cm, Museo di Milano.
 Über lange Zeit wird eine barocke Fassade gebaut; erst im 19. Jh. entsteht die heutige neogotische Front.
MEDIOLANUM vulgo Milanen. M. Merian, Frankfurt a. M. 1636



<

Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571–1610):
Früchtekorb, um 1595.
Öl auf Leinen, 47 x 62 cm.
Pinacoteca Ambrosiana,
Milano.

<

Jan Brueghel d. Ä.
(1568–1625):
Naturstudie, um 1605.
1618 beschrieben als:
„*Un Scorcio et una Rosa in un
piccolo quadretto di man del
detto Giovanni Brueghel.*“
Öl auf Kupfer, 7.2 x 10.2 cm,
Pinacoteca Ambrosiana,
Milano.

>

Federico Borromeo
Frühes 17. Jh. (?).
Collegio Borromeo,
Pavia.



Federico Borromeo (1564–1631), 1587 zum Kardinal ernannt, ab 1595 Erzbischof von Milano, stiftet 1609 die **Biblioteca Ambrosiana**, eine öffentliche Bibliothek, Akademie und Kunstsammlung in einem. Borromeo befasst sich – selbstverständlich – mit nahezu allen Künsten und Wissenschaften; bemerkenswert seine Schriften zur Malerei:

De Pictura Sacra (1624) und *Musaeum* (1625; eine Art Führer durch die Sammlung der Ambrosiana).

Borromeo lernt **Jan Brueghel** in Rom kennen und holt ihn nach Mailand. Für die Zeit ungewöhnlich interessiert er sich auch für Stilleben- und Landschaftsmalerei und erwirbt erstklassige Werke für die Sammlung.

Jede Musik bedarf eines Hörraumes, in welchem sie klanglich realisiert und wahrgenommen werden kann. Für manche Menschen kann dieser Raum rein mental sein, wenn nämlich die Musik durch das Partiturstudium innerlich zu klingen beginnt und gar keine äusserliche Realisierung notwendig ist. Ein klingender Kosmos kann sich in diesem Fall öffnen und seine unauslotbare Tiefe erfahrbar machen. Doch fehlt das entscheidende, klanglich-sinnliche Element, wenn wir die Noten nur anschauen. Im Musizieren treten wir in Kontakt mit der Musik, miteinander, mit einem Publikum und mit dem Raum. Es entsteht ein Hörraum, der uns als Spieler und Hörer mit dem Komponisten und seiner in diesem konkreten Stück ausgedrückten Wahrheit verbindet. Neben einem ideellen Raum sind es aber auch rein räumliche, akustische und praktische Aspekte, die einen Klangraum besonders geeignet erscheinen lassen. Einige Komponisten und Theoretiker des 17. Jahrhunderts haben sich zu diesen für die konkrete Ausführung so wichtigen Fragen geäussert. Zu diesen zählt auch der Komponist der heutigen Abendmusiken, der aus der Gegend von Urbino oder Pesaro stammende Ignatio Donati.¹ Er beschreibt im Vorwort zu seiner ersten Publikation, den 1612 in Venedig erschienenen *Sacri concertus* die Praxis des sogenannten „cantar lontano“: Dabei soll jeweils der Sänger, der ein Stück beginnt, nahe bei der Orgel stehen. Alle weiteren Sänger sollen sich in grossem Abstand voneinander und von

der Orgel aufstellen und so eine weite klangräumliche Wirkung erzielen, wie wenn mehrere Chöre singen würden. Die Sänger sollen von der Gemeinde nicht gesehen werden. Er selbst habe diese Praxis mit seinen Sängern im Dom von Pesaro und an anderen Orten mehrfach ausprobiert. Ob dabei visueller Kontakt zwischen den Musikern möglich war, ob Hilfsdirigenten über die weiten Distanzen den Schlag vermittelt haben, oder ob man eine zeitliche Verschiebung bewusst in Kauf genommen hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Für ein heutiges Publikum, das oft noch in der Konzerttradition des 19. Jahrhunderts steht, in welcher die Ausführenden in der Regel frontal und sichtbar musizieren, kann es immer wieder zu einer neuen Hörerfahrung werden, wenn die Musiker im Kirchenraum verborgen sind und sich die Wahrnehmung zwangsläufig auf den Hörsinn fokussieren muss. Auch in anderen Publikationen Donatis findet man ausführliche Erklärungen zur Aufführungspraxis und zur Pädagogik. Während seine erste Sammlung von Motetten (Venedig 1634) sich an diejenigen richtete, die lernen wollten, ihre Stimme mit Anmut zu tragen und die entsprechende Disposition dafür erwerben wollten, bestimmte er sein *Secondo libro de motetti* (Venedig 1636) für die musikalische Erziehung der „Figlioli et Figliole“, also der Knaben und Mädchen in der Domschule oder in den Ospedale, wie auch für die Ausbildung der Mönche und anderer Personen, die „nicht die natürliche Veranlagung“ (zum Singen) haben. Ziel sei, mit Verzierungen und Passaggi singen zu lernen. Zunächst sollen die Stücke mit kühner und voller Stimme solmisiert werden; man solle langsam anfangen und erst nach und nach

1 Nach Forschungen von Fred Curtis Kiser wurde Donati nicht in Casalmaggiore geboren. *A scholarly edition of Ignazio Donati's „Salmi boscarecci“*, DMA (Doctor of Musical Arts) thesis, University of Iowa, 2010, S. 1.

schneller singen, bis man die Phrasen auf einem Atem und auswendig singen könne. Danach solle man die Stücke auf den Vokalen A, E, und O singen und auf diese Weise das Singen mit der *gorgia* (Hals) ausbilden, damit die Koloraturen nicht mit dem „Bart“ gesungen werden, sondern mit einer langsamen oder auch schnellen Kehlkopftechnik. Man halte den Kopf hoch und blicke auf, den Mund halb geöffnet, um nicht zuviel Atem zu verlieren; man bemühe sich, keine Grimassen oder unschöne Bewegungen mit dem Gesicht zu machen, sondern soviel wie möglich die Koloraturen mit dem Adamsapfel zu „schlagen“, was die wahre Art des Singens sei. Die Stücke seien mensuriert, also taktweise notiert, falls jemand Lust hätte, sie regelmässig oder im Schlag („cantare a misura“) zu singen. Aber in dieser Art von Stücken solle man nie den Takt schlagen, sondern nur auf den Sänger warten, in der langsamst möglichen Mensur; der Sänger solle „Esclamationi“, crescendo und decrescendo verwenden, soviel er kann, die Stimme je nach Ort verstärken, und nicht mit Ängstlichkeit oder Furcht singen. Ausserdem habe der Organist ja die Partitur und könne sehen, was der Sänger mache und entsprechend warten. Donati formuliert hier eine Gesangsästhetik, von der wir heutzutage noch weit entfernt sind. Einerseits führt er eine begriffliche und ästhetische Tradition, die von Caccini in seinen *Nuove musiche* bereits 1601 postuliert wurde, fort, andererseits geht er mehr ins Detail, was die Tonproduktion betrifft. Diese offenbar bis weit ins 18. Jahrhundert übliche *gorgia*- und Brust-Singtechnik, mit der schnelle Koloraturen mühelos gesungen werden konnten und die auch hellere vokale

Klangfarben erzielte, wird von heutigen Gesangsschulen leider noch weitgehend ignoriert.²

Das heutige Programm orientiert sich lose an einer festlichen Vesper, wie sie in der Zeit, als Donati als *Maestro di capella* am Mailänder Dom amtierte, erklingen sein könnte.³ Den Rahmen dafür bilden einige Psalmen und das Magnificat aus der Sammlung *Salmi boscarecci*, op. 9, Venedig 1623. Diese Psalmen sind sechsstimmig in einem konzertierenden Stil komponiert; zusätzlich bietet Donati sechs weitere obligate Stimmen an, wodurch eine vokale oder instrumentale Doppelchörigkeit erzeugt werden kann. Den Titel „Waldpsalmen“ habe er gewählt, da diese Kompositionen für kleinere Feste gedacht seien. Wie er im Vorwort schreibt, können die Stücke auf auf folgende Arten aufgeführt und besetzt werden:

1. Mit sechs Solostimmen. Die erste Stimme könne auch von einem Tenor gesungen werden, der etwas abseits stehe. Falls Nonnen diese Stücke singen wollten, sollen sie sie eine Oktave höher singen.

2. Die zusätzlichen sechs Stimmen können gesungen oder gespielt werden und nach Belieben im Ripieno dazukommen. Auf diese Weise könne man einen anderen Chor bilden, der im Hochchor positioniert werden solle.

² Vgl. Sven Schwannberger, *Studio & Amore: Die Gesangskunst des Frühbarock, erläutert anhand italienischer und deutscher Quellen der Zeit*, Universität Paderborn und Hochschule für Musik Detmold, Diss. in Vorb.

³ Zu Donatis Mailänder Zeit vgl. Robert L. Kendrick, *The sounds of Milan, 1585–1650*, Oxford UP 2002, S. 35-39.

3. Wenn man noch weitere Chöre bilden wolle, könne man nach Belieben einzelne Stimmen mit den hohen oder tiefen Instrumenten zusammenbringen und so bis zu vier Chöre kreieren.

4. Einzelne Stellen könne man zunächst als instrumentale Sinfonien spielen und danach dieselbe Passage singen lassen.

Solche konkreten Aufführungsanweisungen waren – mit Ausnahme der Werke von Michael Praetorius – im frühen 17. Jahrhundert eher selten und geben uns wertvolle Informationen über die damalige Klangästhetik und Werkvorstellung, die offenbar nie von einem festgelegten Idealklang oder einer Idealvorstellung ausging, sondern das Werk im jeweiligen kirchenmusikalischen Kontext je nach lokalen und personalen Aufführungsgegebenheiten neu und vollgültig entstehen lassen konnte.

Eingeleitet und abgewechselt werden die Stücke aus den *Salmi boscarecci* mit Instrumentalstücken aus dem Mailänder Umfeld und kleiner besetzten Concerti. **Ruggier Trofeo** (1550–1614) war an San Marco in Mailand tätig und veröffentlichte seine Sammlung mit Canzoni 1613. Die 19. Canzon ist ein prächtiges Stück für zwei vierstimmige Instrumentalensembles.

Über das Leben von **Benedetto Re** war bis jetzt nicht viel bekannt. Seine vierstimmige Canzona wurde 1609 in Mailand in einer Sammlung mit zwei- und dreistimmigen Motetten durch seine Schülerin, die Benediktinerin Caterina Assandra (um 1590 bis nach 1618) veröffentlicht. Re selbst wirkte von 1606 bis 1626 als Maestro di capella im Dom zu Pavia.

Die Canzona seconda von **Francesco Rognoni Taeggio** erschien 1626 in Mailand in einer Sammlung von *Flores praestantissimorum virorum*, also einem musikalischen Blumenbouquet herausragendster Männer, herausgegeben von Filippo Lomazzo. In dieser Anthologie erschienen Werke von Komponisten wie Vincenzo Pellegrini, Ignatius Donati, Laurentius Frissonus, Dominico Rognoni, Francesco Rognoni, Giovanni Paolo Cima, Andreas Cima und Michelangelo Grancino. Jeder Komponist wird im Vorwort mit seinem aktuellen Titel und Arbeitsort genannt. Die Sammlung ist der Sängerin Constantia Czierenberg (1605–1653) von Danzig gewidmet. Die calvinistisch erzogene Constantia sprach sechs Sprachen und war auch als Malerin aktiv. Lomazzo vergleicht die 21jährige mit griechischen Figuren und Gottheiten, sie sei mit den Fingern überaus geschickt für die Musik (die Orgel), und begabt mit der Stimme einer Nachtigall. Es wird vermutet, dass der Verleger Lomazzo nur durch die Erzählungen des polnischen Prinzen Władysław (1595–1648), der 1624 Mailand besuchte, vom Ruhm dieser Sängerin unterrichtet war.⁴

Viel zu selten kamen Frauen zu solchen Ehren; neben der bekannten Barbara Strozzi aus Venedig ist hier die Nonne **Chiara Margherita Cozzolani** (1602–ca. 1676) zu nennen, die in einem Frauenkloster der Santa Radegonda in Milano arbeitete, und zwischen 1640 und 1650 vier Sammlungen mit Kirchenmusik herausgab. Als letztes erschien 1650 in Venedig eine Psalmensammlung für 4–8

4 Katarzyna Grochowska: From Milan to Gdańsk: The Story of A Dedication, in: *Polish Music Journal*, Vol. 5, No. 1, Summer 2002.

Stimmen, woraus heute das *Laudate pueri* erklingen wird. Interessanterweise schreibt sie im Widmungsschreiben an den Bischof Alberto Badoaro von Crema (gest. 1677), ihre Melodien hätten nicht wenig rustikales und hirtisch-bäurisches. In der Tat erscheinen Cozzolanis Stücke sehr frisch und direkt, in einer eher einfachen Harmonik, die jedoch darin begründet liegt, dass sie bewusst pastorale Affekte gesucht hat, um dem Bischof und metaphorisch seiner Herde zu gefallen.

Die einzigen beiden nicht biblischen Textvertonungen in dieser Vesper sind das *Exultate Christo* von Michel' Angelo Grancini (1605–1669) und das *O gloriosa Domina* von Donati. Während Donatis Wirken am Mailänder Dom war Grancini dort Organist; seine konzertierende Motette für zwei Tenöre erschien als op. 6 1631 in Mailand.

Donatis Concerto *O gloriosa domina*, wie die Canzona Rognonis in der Sammlung *Flores praestantissimorum virorum* veröffentlicht, ist als Dialog zu Ehren Marias für Sopran, Zink und Basso continuo angelegt und spielt mit den Echowirkungen im Raum, vergleichbar den Echopassagen in Monteverdis „Audi caelum“ oder „Salve regina“.

Viele der Publikationen Donatis wurden auch posthum mehrfach aufgelegt und erschienen in zeitgenössischen Anthologien. Zu seiner Zeit scheint die Musik Donatis ebenso wertgeschätzt gewesen zu sein wie die seiner venetianischen Kollegen Monteverdis, Viadanas, G. Gabrielis und Grandis, denen er vermutlich auch freundschaftlich verbunden war. Nicht zuletzt um einen grösseren Wirkungsgrad seiner Werke zu erreichen, veröffentlichte Donati –

ebenso wie Viadana, Grandi und Caccini – all seine Publikationen beim Drucker A. Vincenti in Venedig. Seine Musik wurde u.a. auch in den Bibliotheken von Innsbruck, Augsburg und Uppsala aufbewahrt. Michael Praetorius listet ihn bereits 1619 in seiner Aufstellung der Komponisten, die im neuen Concert-Stil schreiben, auf.⁵ Die beiden letzten bekannten Drucke von Motetten Donatis erschienen 1646 in Leipzig (A. Profe) und 1658 in Frankfurt (Johann Herbst); Walther widmet ihm 1732 einen Eintrag in seinem *Musicalischen Lexikon* – Beispiele, für die Ausstrahlung Donatis Wirken über die Alpen hinweg. Herbst verwendet die verzierten Motetten von Donati am Schluss seiner Gesangsschule auf die „jezige Italienische Manier“ als Beispiele besonders schöner Koloraturen und schreibt dazu:

*„Hierauff folgen etliche Coloraturen auß deß Ignatii Donati Concerten Voce sola: Werden meines Erachtens darum coloraturen genennet / daß gleich wie in der Mahlerey / das Gemälde durch mancherley Farben gleichsam lebendig gemacht wird; Also auch der Gesang so mit solcher Liebligheit gezieret und besprenget ist / desto anmütiger den Ohren zukommt und eingehet / werden aber desto annehmlicher / wenn sie von einem erfahrenen und Kunstreichen Musico gebrauchet werden / sonsten ist es ein lautes Gereusche und kein lieblicher Gesang.“*⁶

Jörg-Andreas Bötticher

5 Michael Praetorius, *Syntagma Musicum* Bd. 3, Wolfenbüttel 1619, S. 7.

6 Johann Andreas Herbst, *Musica moderna prattica*, Nürnberg 1658, S. 62.

Ruggier Trofeo

(1550 – 1614)

Canzon Decimanona à 8

Aus: *CANZONI DA SUONARE à quattro & à otto. Di Francesco Rovigo, et Ruggier Trofeo, Organisti eccellentissimi. Nuovamente ristampate ...*

Milano o. J. (1613?)

Ignatio Donati

Dixit Dominus

Aus: *SALMI BOSCARRECCI CONCERTATI / A Sei Voci, con aggiunta, se piace, di altre sei voci, che feruono per concerto, & per Ripieno doppio, per cantare à più Chori ... & con il Baffo principale per sonar nell'Organo. D'IGNATIO DONATI Maestro di Capella nella Terra di Cafalmaggiore; L'Auriga nella Academia de filomeni. Dedicati Alli Molto Illuftri Signori del Configlio della medesima Terra. OPERA NONA. CON PRIVILEGIO. IN VENETIA, Appreffo Aleffandro Vincenti. 1623.*

Besetzung: à 6. / à 12.

Text: Psalm 109 (110); Übersetzung: M. Luther 1545

Domine, ad adiuvandum me festina.

Dixit Dominus Domino meo:

Sede a dextris meis, donec ponam
inimicos tuos scabellum pedum tuorum.

Virgam virtutis tuae emittet Dominus
ex Sion: dominare in medio
inimicorum tuorum.

Tecum principium in die virtutis tuae
in splendoribus sanctorum:
ex utero, ante luciferum, genui te.

Juravit Dominus, et non poenitebit
eum: Tu es sacerdos in aeternum
secundum ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis;
confregit in die irae suae reges.
Judicabit in nationibus, implebit
ruinas; conquassabit capita in terra
multorum.

De torrente in via bibet; propterea
exaltabit caput.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto:
sicut erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

Herr, eile, mir zu helfen.

Der Herr sprach zu meinem Herrn /
Setze dich zu meiner Rechten / bis ich
deine Feinde zum Schemel deiner Füsse
lege. Der Herr wird das Scepter deines
Reichs senden aus Zion / Herrsche
vnter deinen Feinden.

Nach deinem Sieg / wird dir dein Volck
williglich opffern / in heiligem Schmuck.
Deine Kinder werden dir geborn /
wie der Thaw aus der Morgenröte.

Der Herr hat geschworen / vnd wird
jn nicht gerewen / Du bist ein Priester
ewiglich / nach der weise Melkisedek.
Der Herr zu deiner Rechten / wird
zschmeissen die Könige / zur Zeit seines
Zorns. Er wird richten vnter den Heiden.
Er wird grosse Schlacht thun / Er wird
zschmeissen das Heubt vber grosse
Lande. Er wird trincken vom Bache auff
dem Wege / Darumb wird er das Heubt
empor heben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geiste / Wie es war im
Anfang / jetzt und immerdar und von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CANTO

SALMI


BOSCARECCI

CONCERTATI

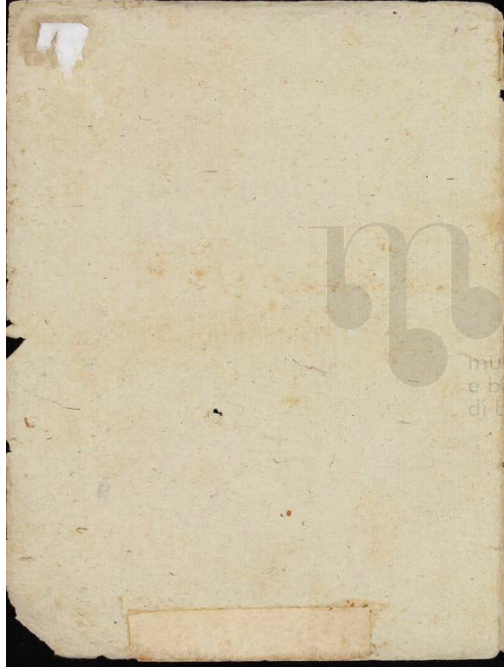
A Sei Voci, con aggiunta, se piace, di altre sei voci, che serouno per concerto, & per Ripieno doppio, per cantare d' più Chori; Con vna Mella similmente concertata, & con il Ripieno d' un'altra simile a questa di Hampton, & con il Basso principale per tonar nell' Organo.

DIGNATIO DONATI
 Maestro di Capella nella Terra di Casalmaggiore;
 L' Aungia nella Academia de Filomeni.
 Dedicati *Allo Illustri Signori del Consiglio della medesima Terra.*

OPERA NONA.
 CON PRIVILEGIO.



IN VENETIA. Appresso Alessandro Vincenzi. 1623. A



MOLTO ILLVSTRI SIGNORI
 PADRONI MIEI COLENDISSIMI

Hacendo l'honore figno, & dimostrazione di opinione benefattua, come dice il Filosofo nel primo della sua Retorica; foggungendo, quell'esser veramente degno di essere honorati, che foggiono far beneficio; era ben giusto che con l'opportuna occasione di dover pubblicare la presente Opera, tanto gradita dalle SS. VV. Molto Illustri nel sentida cantare in queste loro Chiese, io procurassi insieme col dedicarla all' honoratissimo nome loro di manifestar al Mondo l'honore che le loro, & l'obligatione che le tenoy; haueuodomi con tanta benignità, & liberalità, degna dell' inuita magnificanza, & nobilita de' Casafalchi, già condotto confidando, & honorato publico per Maestro di Capella in questa loro nobilita, fima Terra. Alla quale parmi veramente, che non manchi di Città altro, che il nome. Poche ha vn Popolo solo numeroso, & diuile, nobile, & ricco; retto con gouerno tanto politico del Consiglio di loro Signori Quaranta Decurioni, che rassembra vna perfecta Aristocrazia. Ha vn Clero in tutto numero, colt ben dilucidato nelle virtù morali, & Clericali; ha fatti foggetti eminenti in quella professione di lettere, come di armi; ha Tpoj così sottili, & edifizii così magnifici, che porta titolo delle più insigni Terre dello Stato di Milano. Ha tale; & tanto commercio di varie mercantie, per esser collegata dal Vaflo fiume del Pò; che per il gran porto de' Nauigli, s'è gran traffico, che tiene, fuoli chiamarsi, Veneta Piccola. Onde molto cognominatamente vien denominata Casalmaggiore, non solo dal CAMPO MAGGIORE, già quini formato dell' Imperator Otone, suo primo fondatore contro l' Esercito di Vitello; ma etiamio, perche con tante qualità civili, & qualificate prerogative si rende per se stessa MAGGIORE del nome di Terra, & di Castello. Oue tanto maggiormente mi proprio, & gofo di essere illato condotto con tal carico, quanto che vi ho trouato la nobilita, & florida Academia de' Filomeni, sì copiosi di foggetti eleuati; non meno arti a gustosissimo cantare, & sonare di varij strumenti; che a dotamente discorre di belle lettere. Ma perche non intendo di voler qui stringer in piccol fa Gioe immense grandezze di CASALE alla MAGGIORE, del proprio Nome, che per tanti rispetti si mostra concorrente, & emulo di Città non ordinarie; & meza più bacio all' SS. VV. Molto Illustri le mani, & le supplico a compiacersi di gradire questa piccola dimostrazione dell' honor grande, che le porto; mentre dal Signore le prego il vero honore del loro honorato gouerno.

Di Casalmaggiore il 3. d' Ottobre. 1623.
 Delle SS. VV. Molto Illustri
 Deuotissimo, & obligatissimo Seruitore
 Ignatio Donati.

AVVERTIMENTI SPETTANTI ALLA PRESENTE OPERA.

Desidero (benigni Lettori) da preghiardi chi può comandarmi a voler dare alla Stampa la presente Opera, & chiamata da me, Salmi Boscarecci, pretendendo che serouano per le Feste nunciate, del simato necessario accomodarsi con alcuni auuertimenti per esser Opera greffa, & numerosa de' parti, contiene con tutto, & con molte parti in diversi modi; si uiretta però da me in dodici libri solo, oltre il Basso principale, per mia minor fatica, & per meno spesa di chi si compiacera comprarla.

Prima dunque si potrà cantare il sei voci sole con il primi sei libri, se si può trasferire alcuna di quelle sei parti, ma per giunta di Soprano si può cantare il primo Soprano in Tenore, di cui si può alquanto del Tenor principale. Et uolendo seruirse che Menale potranno cantare il Basso all' Ottano alto, che uirtuà vn Contralto.

Secondo gli altri sei libri, chiamati da me, Ripieno, contengono sei altre voci, che poi cantano in concertos & si stromenti aggiunti, che tre grani, & tre acuti. Totandoli seruire a beneficio di tutte, & parte di quelle voci, & stromenti aggiunti, che possono fare vn altro choro si la cantoria, & ualdoppo, se piace, le voci dei cantori nel Ripieno solamente, oue dice tutti.

Terzo chi uolles far più chori, potrebbe metter su l' Organo il Canto, Alto, Sesto, & Basso de' primi sei libri. Il Tenor primo con gli stromenti grani per Secondo choro. Il Quinto con gli stromenti acuti per Terzo choro. Et ha uendo più copie di questi libri si potranno auo aggiungere due altri chori, facendo vn choro con le tre parti, & altri stromenti grani, & l'altro con tre altri stromenti acuti, & le sue tre voci, potendosi per successi cantare questi due Soprani in Tenore, & ualdoppo le voci nella Ripieno. Ouero si potrà fare vn choro solo con questi sei ultimi libri che seruirà per quarto choro, & per ripieno. Rimettendomi al gusto, & al giudizio di chi si compiacera ualersi di questa Opera.

Quarto ualdesseri seruire della sei ultimi libri per gli, & per gli stromenti insieme, auertissi che oue dice solo ha 4 a cantar solo il Cantore in Tenore, & due due Trombone, & Violini, ha da intonare solo il Ripieno. Et oue dice Tutti cantaranno, & sonarano uirtuamente. Ma occorrendo che uo di questi libri debba seruire per la voce (cioè, per l' stromento solo) gli si darà uirtuamente di cantar, & di sonare uirtuamente a suo loco; & tempo, come si fa quando il libro serue uirtuamente per il Cantore, & per il sonatore; professando così pian piano la nota, che uirtuamente; & numerando le parole, per sapere cantare a tempo al debito.

Quinto nel Credito di M. Magagnoli si giunge al ueretto (Et restitretti) che è in triplo; se vi saranno li stromenti, & potranno sonar gli, che seruirà per sinfonia; & poi replicata con le voci, & stromenti insieme. Et così oue nel Secondo Ripieno aggiuntori per l'Altra mia Mella G. in concerto, uirtuamente stampata con mie Mella de' Capelli. Et nell' istesso modo potranno far la sinfonia nel primo Magagnoli al ueretto (Suscipite illas). Auertissi auo cerca al indetto Credito che giugni al ueretto (Et iterum A. 4.) se vi saranno parti & uirtuosi nel secondo choro che cantano; & per darli satisfatione, tacera al primo choro li. In Tenore, & Alto; & canterà il Soprano del primo choro con le tre parti del secondo choro che vi hanno il detto ueretto.

Sesto il sanctus, & l' Agnus Dei si sono politi così semplici, & breui alla Venetiana, per seruirsi a se presto, & dar loco al Concerto per le Eleuationes, & a qualche sinfonia alla comunione. Et teno mi bassi di haue accortato altri diversi cantari. A chi uolles per auuertire che l'Opera uirtuamente di quelle uoci, forsi appreso nel uirtuato qualche altra, per compiacere a chi gradisce oue le comminime di chi non può dar com' aggrati. In tanto uirtuati felici.

A 2

Chiara Margarita Cozzolani

(1602– um 1677)

Laudate pueri

Aus: *SALMI A OTTO VOCI CONCERTATI* /

Et due Magnificat a otto /

Con un Laudate Pueri a 4. Voci, & doi Violini ...

DI DONNA CHIARA MARGARITA

COZZOLANI. Opera Terza. ...

Venetia 1650

Besetzung: Soprano I/II, Tenore I/II,

Violino I/II, Continuo

Text: Psalm 112 (113);

Übersetzung: Martin Luther 1545

Laudate, pueri, Dominum;
laudate nomen Domini.

Sit nomen Domini benedictum
ex hoc nunc et usque in sæculum.

A solis ortu usque ad occasum
laudabile nomen Domini.

Excelsus super omnes gentes Dominus,
et super caelos gloria ejus.

Quis sicut Dominus Deus noster,
qui in altis habitat,
et humilia respicit
in caelo et in terra?

Suscitans a terra inopem,
et de stercore erigens pauperem:
ut collocet eum cum principibus,
cum principibus populi sui.

Qui habitare facit sterilem in domo,
matrem filiorum laetantem.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto:
sicut erat in principio, et nunc,
et semper, et in saecula saeculorum.
Amen.

CANTO Primo.

SALMI
A OTTO VOCI
CONCERTATI
ET DVE MAGNIFICAT A OTTO

Con vn Laudate Pueri A 4. Voci, & doi Violini, & vn Laudate Dominum
omnes gentes A Voce Solo, & doi Violini,
MOTETTI, ET DIALOGHI
A Due, Tre, Quattro, e Cinque voci,
DI DONNA CHIARA MARGARITA
COZZOLANI.
Opera Terza.

DEDICATI
ALL'ILL. E REVER. MO
SIG. PATRONE COL
MONSIGNOR BADOARO
VESCOVO DI CREMA.
CON PRIVILEGIO.



IN VENETIA, A
Appreffo Aleffandro Vincenti. M DC L.

Lobet jr Knecht des Herrn /
Lobet den Namen des Herrn.
Gelobet sey des Herrn Name /
Von nu an bis in Ewigkeit.
Von Auffgang der Sonnen
bis zu jrem Nidergang /
Sey gelobet der Name des Herrn.
Der Herr ist hoch vber alle Heiden /
Seine Ehre gehet so weit der Himel ist.
Wer ist wie der Herr vnser Gott?
Der sich so hoch gesetzt hat.
Vnd auff das Nidrige sihet /
In Himel vnd Erden.
Der den Geringen auffrichtet aus
dem Staube / Vnd erhöhet den
Armen aus dem Kot.
Das er jn setze neben die Fürsten /
Neben die Fürsten seines Volcks.
Der die Vnfruchtbare im Hause
wonen macht / Das sie ein fröliche
Kindermutter wird.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geiste / Wie es war im
Anfang / jetzt und immerdar und von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Benedetto Re

(frühes 17. Jh.)

Canzone à 4. accomodata à suonare à duoi Chori

Aus: *MOTETTI à dua, & trè voci, Per cantar nell'Organo con il Basso continuo, di Caterina Assandra Pavese, Nuouamente composti, & dati in luce. Opera Seconda. Aggiointoui vna Canzon Francesa à 4. & le Letanie della B. V. à 6. del Reuer. Don Benedetto Rè suo Maestro di contraponto.*
In Milano, Per l'herede di Simon Tini, & Filippo Lomazzo. 1609.

Ignatio Donati

Confitebor tibi, Domine

Aus: *MOTETTI CONCERTATI A CINQVE, E SEI VOCI / Con Dialoghi, Salmi, e Letanie della Beata Vergine, / & Con il Baffo Continuo per l'Organo. D'IGNATIO DONATI / Maefro di Capella della Archiconfraternita, & Accademia dello Spirito Santo di Ferrara, & dedicati a Esfi Illufrisifimi Signori Accademici. / OPERA SESTA ... Venetia 1618 (2. Auflage 1627)*

Besetzung: SSATTB, Organo. Text: Psalm 110 (111); Übersetzung: M. Luther, 1545

Confitebor tibi, Domine, in toto
corde meo, in consilio justorum, et
congregatione. Magna opera Domini:
exquisita in omnes voluntates ejus.
Confessio et magnificentia opus ejus,
et justitia ejus manet in sæculum saeculi.
Memoriam fecit mirabilium suorum,
misericors et miserator Dominus.

Escam dedit timentibus se; memor
erit in sæculum testamenti sui.
Virtutem operum suorum annuntiabit
populo suo, ut det illis haereditatem
gentium.
Opera manuum ejus veritas et judicium.
Fidelia omnia mandata ejus,
confirmata in saeculum saeculi,
facta in veritate et aequitate.

Redemptionem misit populo suo;
mandavit in aeternum testamentum
suum. Sanctum et terribile nomen ejus.
Initium sapientiae timor Domini;
intellectus bonus omnibus facientibus
eum: laudatio ejus manet in
saeculum saeculi.
Gloria Patri et Filio ...

Jch dancke dem Herrn von gantzem
Hertzen / Jm Rat der fromen / vnd in der
Gemeine. Gros sind die Werck des Herrn.
Wer jr achtet / der hat eitel Lust dran.
Was er ordnet / das ist löblich vnd
herrlich / Vnd seine Gerechtigkeit bleibet
ewiglich. Er hat ein Gedechtnis gestiftet
seiner Wunder / Der gnedige vnd
barmhertzig Herr.

Er gibt Speise denen so jn fürchten /
Er gedencket ewiglich an seinen Bund.
Er lesst verkündigen seine gewaltige
Thatten seinem Volck / Das er jnen
gebe das Erbe der Heiden.
Die Werck seiner Hende sind warheit
vnd recht / Alle seine Gebot sind
rechtschaffen. Sie werden erhalten jmer
vnd ewiglich / Vnd geschehen trewlich
vnd redlich.
Er sendet eine Erlösung seinem Volck /
Er verheisset / das sein Bund
ewiglich bleiben sol.
Heilig vnd hehr ist sein Name / Die
furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.
Das ist ein feine Klugheit / wer darnach
thut / des Lob bleibet ewiglich.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn ...

Ignatio Donati

Laetatus sum

Aus: *SALMI BOSCARRECCI CONCERTATI* ... Venetia 1623

Besetzung: à 6 / à 12

Text: Psalm 121 (122); Übersetzung: M. Luther 1545

Laetatus sum in his, quae dicta sunt
mihi: in domum Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri in atriis
tuis, Jerusalem, Jerusalem, quae
aedificatur ut civitas: cuius participio
eius in idipsum.

Illuc enim ascenderunt tribus,
tribus Domini: testimonium Israel
ad confitendum nomini Domini,
quia illic sederunt sedes in iudicio,
sedes super domum David.

Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem;
et abundantia diligentibus te.

Fiat pax in virtute tua, et abundantia in
turbis tuis. Propter fratres meos
et proximos meos, loquebar
pacem de te.

Propter domum Domini Dei
nostri, quaesivi bona tibi.
Gloria Patri et Filio ...

Jch frewe mich des / das mir geredt
ist / das wir werden ins Haus des Herrn
gehen. Vnd das vnser Füsse werden
stehen / Jn deinen Thoren Jerusalem.
Jerusalem ist gebawet / das eine Stad
sey / Da man zusammen komen sol.
Da die Stemme hin auff gehen sollen
nemlich / die stemme des Herrn /
Zu predigen dem volck Jsrael /
Zu dancken dem Namen des Herrn.
Denn daselbst sitzen die Stüle zum
gericht / Stüle des Hauses Dauids.
Wündschet Jerusalem Glück / Es müsse
wolgehen denen / die dich lieben.
Es müsse Friede sein inwendig deinen
Mauren / Vnd Glück in deinen Pallasten.
Vmb meiner Brüder vnd Freunde willen /
Wil ich dir Frieden wündschen.
Vmb des Hauses willen des Herrn vnsers
Gottes / Wil ich dein bestes suchen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn ...

Francesco Rognoni Taeggio

(† um 1626)

Canzon Seconda

Canzon Seconda Con Duoi Violini ó Cornetti di Francesco Rognoni

Aus: *FLORES PRAESTANTISSIMORUM VIRORUM / A Filippo Lomatio Bibliopola Delibati.*
Unica, binis, ternis, quaternisque vocibus decantandi. Quibus adduntur Missa, Magnificatque ...
Duobus, Tribus Quatuorque instrumentis. Milano, Filippo Lomazzo, 1626

Michel'Angelo Grancini

(Um 1600 – 1669)

Exultate Christo

Aus: *SACRI FIORI CONCERTATI à una, due, tre, quattro, cinque, sei, & sette voci, con alcuni concerti in sinfonia d'istromenti, & due canzoni à 4. Opera sesta di Michel'Angelo Grancini organista nella Metropolitana, & in S. Ambrogio Maggiore di Milano. Libro quarto.*

Milano: Appresso Giorgio Rolla, 1631

Besetzung: Tenore I/II; Cornetto I/II, Continuo

Text in Anlehnung an Psalm 80 (81), 2-4

Exultate Christo adiutori nostro,
jubilate ipsi vero Deo Jacob.
Sumite psalmum, percutite tympanum,
pulsate psalterium iocundum.
Cum hymnis et canticis laudando eum,
buccinate victoriam et triumphum eius.
Annunciate neomenia tuba,
in insigni die solemnitatis nostrae.

Singet fröhlich Christo / der vnser
Stercke ist / Jauchzet dem Gott Jacob.
Nemet die Psalmen / schlaget die
Paucken / Lieblich Harffen mit Psaltern.
Lobet ihn mit Hymnen und Gesänge
verkündet seinen Triumph und Sieg.
Blaset im Newmonden die Posaunen /
In vnserm Feste der Laubrust.

Ignatio Donati

Nisi dominus

Aus: *SALMI BOSCARRECCI CONCERTATI ... Venetia 1623*

Besetzung: A 6. / a 12. Text: Psalm 126 (127); Übersetzung: M. Luther 1545

Nisi Dominus aedificaverit domum,
in vanum laboraverunt qui aedificant
eam. Nisi Dominus custodierit civitatem,
frustra vigilat qui custodit eam.
Vanum est vobis ante lucem surgere:
surgite postquam sederitis,
qui manducatis panem doloris.
Cum dederit dilectis suis somnum,
ecce haereditas Domini, filii;
merces, fructus ventris.
Sicut sagittae in manu potentis, ita filii
excussorum. Beatus vir qui implevit
desiderium suum ex ipsis:
non confundetur cum loquatur
inimicis suis in porta.
Gloria Patri, et Filio ...

Wo der Herr nicht das Haus bawet /
So erbeiten vmb sonst / die dran bawen.
Wo der Herr nicht die Stad behüet /
So wachet der Wechter vmb sonst.
Es ist vmb sonst / das jr früe auffstehet /
vnd hernach lang sitzet / vnd esset ewer
Brot mit Sorgen / Denn seinen Freunden
gibt ers schlaffend.
Sihe / Kinder sind eine Gabe des Herrn /
Vnd Leibes frucht ist ein Geschenk.
Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken.
Also geraten die jungen Knaben.
Wol dem / der seine Köcher derselben
vol hat / Die werden nicht zu schanden /
wenn sie mit jren Feinden handeln
im Thor. Ehre sei dem Vater und
dem Sohn ...

Ignatio Donati

Paratum cor meum

Aus: *IL SECONDO LIBRO
DE MOTETTI A VOCE SOLA
D'IGNATIO DONATI*
*Maestro di Cappella del Domo di Milano
per educatione de figlioli et figliole ...
Opera Decima Quarta ...*
Venetia 1636

Besetzung:
Cornetto, Continuo

Ignatio Donati

Lauda Jerusalem

Aus: *SALMI BOSCARRECCI CONCERTATI ...*
Venetia 1623
Besetzung: à 6 / à 12
Text: Psalm 147 (147, 12-20);
Übersetzung: M. Luther 1545

Lauda, Jerusalem, Dominum;
lauda Deum tuum, Sion.
Quoniam confortavit seras portarum
tuarum; benedixit filiis tuis in te.
Qui posuit fines tuos pacem,
et adipe frumenti satiat te.

Qui emittit eloquium suum terrae:
velociter currit sermo ejus.
Qui dat nivem sicut lanam;
nebulam sicut cinerem spargit.
Mittit crystallum suam sicut buccellas:
ante faciem frigoris ejus quis sustinebit?
Emittet verbum suum, et liquefaciet ea;
flabit spiritus ejus, et fluent aquae.

Qui annuntiat verbum suum Jacob,
justitias et judicia sua Israël.
Non fecit taliter omni nationi,
et judicia sua non manifestavit eis.
Gloria Patri, et Filio ...

PARTE PER CANTARE

IL SECONDO LIBRO DE MOTETTI A VOCE SOLA D'IGNATIO DONATI

MAESTRO DI CAPPELLA DEL DOMO DI MILANO
PER EDUCATIONE DE FIGLIOLI ET FIGLIOLE
DEDICATI
AL MOLTI LLVSTRE, ET MOLTO REVERENDO SIGNOR
D. BALDISERA SERENA
DA SANTANGELO IN VADO
OPERA DECIMA QVARTA
CON PRIVILEGIO.



IN VENEZIA,
Appresso Alessandro Vincenti. MDCXXXVI. A

Preise Jerusalem den Herrn /
Lobe Zion deinen Gott.
Denn er macht feste die Rigel deiner
Thor / Vnd segenet deine Kinder drinnen.
Er schaffet deinen Grentzen Friede /
Vnd settiget dich mit dem besten
Weitzen.
Er sendet seine Rede auff Erden /
Sein Wort leufft schnell.
Er gibt Schnee / wie Wolle /
Er strewet Reiffen / wie Asschen.
Er wirfft seine Schlossen / wie Bissen /
Wer kan bleiben fur seinem Frost?
Er spricht / so zeschmeltzet es /
Er lesst seinen Wind wehen /
so thawets auff.
Er zeigt Jacob sein Wort /
Jsrael seine Sitten vnd Rechte.
So thut er keinen Heiden /
Noch lesst sie wissen seine Rechte.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn ...

Ignatio Donati

O gloriosa Domina

Aus: *FLORES PRAESTANTISSIMORUM VIROBORUM* ... Milano 1626

Besetzung: Soprano, Cornetto, Continuo. Text: Unbekannter Autor.

O gloriosa Domina coelorum,
laudate semper chorus angelorum
et clamant assidue caelis peccatorum.
O Maria dulcissima.
Tu felix Virgo. Tu porta paradisi,
funde praeces ad filium
pro salute fidelium.

Der glorreichen Himmelsherrscherin
lobsingt, ihr Engelschöre, ewiglich.
Und schreit, ihr Sünder, in den Himmel.
O süßeste Maria.
Gesegnete Jungfrau, Paradiesespforte:
Bitte deinen Sohn, dass er die
Gläubigen annimmt.

Ignatio Donati

Magnificat

Aus: *SALMI BOSCARRECCI CONCERTATI* ... Venetia 1623

Besetzung: à 6 / à 12.

Text: Lukas 1, 46-55; Übersetzung: M. Luther 1545

Magnificat anima mea Dominum,
et exsultavit spiritus meus in Deo
salutari meo.
Quia respexit humilitatem ancillae suae.
Ecce enim ex hoc beatam me dicent
omnes generationes. Quia fecit mihi
magna, qui potens est, et sanctum
nomen eius.

Et misericordia eius a progenie in
progenies timentibus eum.
Fecit potentiam in brachio suo, dispersit
superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede et exaltavit
humiles. Esurientes implevit bonis et
divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.
Gloria Patri et Filio ...

Meine Seele erhebt den Herrn.
Und mein Geist frewet sich Gottes
meines Heilandes.
Denn er hat seine elende Magd
angesehen / Sihe / von nun an werden
mich selig preisen alle Kinds Kind.
Denn er hat grosse Ding an mir gethan/
der da Mechtig ist / und des Namen
heilig ist.
Und seine Barmhertzigkeit weret immer
für vnd für / Bey denen die in fürchten.
Er ubet Gewalt mit seinem Arm /
Und zurstrewet die Hoffertig sind in
ires Hertenzen Sinn.
Er stösset die Gewaltigen vom Stuel /
Und erhebt die Elenden.
Die Hungrigen füllet er mit Güttern /
Und lesst die Reichen leer.
Er dencket der Barmhertzigkeit /
Und hilfft seinem Diener Jsrael auff.
Wie er geredt hat vnsern Vetern /
Abraham und seinem Samen ewiglich.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn ...

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – wir bitten um eine angemessene Kollekte

Die *Christkatholische Kirchengemeinde Basel* stellt den inspirierenden Raum zur Verfügung. Grosszügige Unterstützung bieten *private Gönner, Bernhard Fleig Orgelbau, die Sulger-Stiftung, die Basler Orchester-Gesellschaft, der Swisslos-Fonds Basel-Stadt, die GGG Basel, die Willy A. und Hedwig Bachofen-Henn-Stiftung, die Irma Merk Stiftung,* sowie weitere Stiftungen, die nicht namentlich genannt werden wollen.

Um das Projekt erfolgreich fortsetzen zu können, werden nach wie vor Gönner gesucht. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen!

Organisation

*Albert Jan Becking, Jörg-Andreas Bötticher, Katharina Bopp,
Brian Franklin, Regula Keller, Bork-Frithjof Smith*

Weitere Informationen

www.abendmusiken-basel.ch

Katharina Bopp / Albert Jan Becking, Spalentorweg 39, 4051 Basel
061 274 19 55 / info@abendmusiken-basel.ch

Bankverbindung

Abendmusiken in der Predigerkirche,
Bündnerstrasse 51, 4055 Basel

Basler Kantonalbank: IBAN: CH 28 0077 0253 3098 9200 1

Spenden an die *Abendmusiken in der Predigerkirche* sind von der Steuer absetzbar.

Nächstes Konzert:

Sethus Calvisius

Sonntag 8. April 2018,
17 Uhr, Predigerkirche Basel

Programm **Ignatio Donati**: Frithjof Smith
Einführungstext: Jörg-Andreas Bötticher
Dokumentation, Gestaltung: Albert Jan Becking
Musikalische Leitung: Jörg-Andreas Bötticher



DONATI 1971
vino.passione.qualità.

St. Alban-Vorstadt 35 Basel



SULGER-STIFTUNG